RATHAUS

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

REPORT

Mai | 2024 | Jahrgang 39 | Nr.: 459







er Sieger des Wettbewerbs zur Umnutzung des Fliegerhorst-Areals steht fest: das Büro Adept aus Kopenhagen. Der Entwurf und die Ideen zu "Fürstenfeld Wood" haben die Fachjury begeistert. Wenn man sich die Planungen anschaut, würde man am liebsten möglichst schnell loslegen. Die Vorfreude ist groß. Doch wird es viele Jahre dauern, bis nach und nach das völlig neue Quartier so zu sehen und erleben sein wird. Mehr zum Thema lesen Sie auf Seite 8.

// Grafiken: Adept, Kopenhagen

INFORMATIONEN

Auf geht 's zum Wählen für Europa

Seite 2

SITZUNGEN

Neue Verträge fürs Sportzentrum

Seite 7

RATHAUS

Dee Devels Tuls wer

Das Bruck-Tuk war unterwegs

Seite 10

RATHAUS

um to

Wie geht nachhaltiger Konsum?

Seite 11

RATHAUS

Parklets neu auf dem Aumühlenplatz

Seite 13

INFORMATIONEN Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck | RATHAUSREPORT

Seite 2

Inhalt

Rubriken: Informationen 2 Grußwort 3 Kurzmeldungen 4 Fraktionen 5 Sitzungen 7 Rathaus 8 Veranstaltungskalender 9 Leben in Bruck 11 Jubilare 14

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck

Herausgeberin: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Christian Götz

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl, Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:

webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstenfeldbruck.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeberin. Layoutanpassungen und

Textkürzungen aus redaktionellen Grün-

den vorbehalten. Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion: w) design und events, Gordana Wuttke Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Verlag:

Kreisboten-Verlag Mühlfellner KG Am Weidenbach 8 82362 Weilheim Tel.: +49 881 686-0 Fax: +49 881 686-65 E-Mail: info@kreisbote.de www.kreisbote.de

Verlagsleiter: Helmut Ernst **Druck**: Kreisbote c/o DZ Robert-Koch-Straße 1 82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:

Martin Geier

Kreisboten Verlag Mühlfellner KG Stockmeierweg 1 • 82256 FFB Telefon: 08141 4001-78 martin.geier@kreisbote.de

> Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni 2024: 2. Juni

Copyright:

Alle Bilder und Texte sowie Layout und Design unterliegen urheberrechtlichem Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr

UNSER SCHADENSMELDER



Europawahl am 9. Juni - erstmals ab 16 Jahren

Am 9. Juni werden die Abgeordneten des europäischen Parlaments gewählt. Vor fünf Jahre lag die Wahlbeteiligung in Fürstenfeldbruck bei 62,21 Prozent.

Erstmals haben durch die Absenkung des Alters über eine Million Jugendliche ab 16 Jahren in Deutschland die Möglichkeit, teilzunehmen. Die Belange der jungen Generation können damit



mehr Gewicht bekommen. In der Begründung der Koalitionsfraktionen im Bundestag zum Gesetzentwurf stand, dass das bisherige Mindestalter für das aktive Wahlrecht Menschen vom Wahlrecht ausschließe, "die an zahlreichen Stellen in der Gesellschaft Verantwortung übernehmen und sich in den politischen Prozess einbringen können und wollen". Gerade die iunge Generation werde durch Fragen betroffen sein, die aktuell Gegenstand demokratischer Entscheidungsprozesse sind. Themen wie beispielsweise der Schutz des Klimas, die Ausgestaltung der sozialen Sicherungssysteme angesichts des demographischen Wandels, die Prioritätensetzung bei öffentlichen Investitionen und die Regulierung des Internets sowie die hierzu getroffenen Entscheidungen gestalteten die Zukunft nachhaltig und hätten damit Wirkung weit über Legislaturperioden hinaus (Quelle: bundestag.de).

Die Bekanntmachungen zur

Wahl sowie weitere Informationen gibt es unter www.fuerstenfeldbruck.de > Politik > Wahlen sowie www.bundeswahlleiterin.de/europawahlen/2024. Sollten Sie weitere spezielle Fragen als EU-Bürger wegen Umzugs etc. haben, können Sie gerne die Telefonnummer 08141 281-

3310 im Brucker Rathaus anrufen. Briefwahl können Sie über den QR-Code, der sich auf Ihrer Wahlbenachrichtigung befindet, oder über das Bürgerservice-Portal beantragen.

Das Ergebnis für Fürstenfeldbruck findet man am Wahlabend auf der Internetseite der Stadt www.fuerstenfeldbruck.de.

Eingeschränkter Parteiverkehr am 10. Juni

Am Tag nach Europawahl stehen noch abschließende Arbeiten an. Daher ist am Montag, den 10. Juni, das Bürgerbüro für den Parteiverkehr geschlossen. Bereits vergebene Termine werden aber natürlich bearbeitet.

Lärmaktionsplanung Eisenbahn: Neue Bürgerbeteiligung gestartet

Anfang Mai ist die zweite Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung zur bayernweiten Lärmaktionsplanung gestartet. Alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Städte und Gemeinden in Bayern haben bis 13. Juni Gelegenheit, sich zum Entwurf des Lärmaktionsplans zu äußern und somit erneut an der Ausgestaltung dieses Plans mitzuwirken. Es ist ein Online-Fragebogen auszufüllen. Alternativ kann er auch posta-

lisch angefordert werden unter: Regierung von Oberfranken, SG 50, PF 110165, 95420 Bayreuth. Der Fragebogen sowie der Entwurf des Lärmaktionsplans befinden sich auf der Website www.umgebungslaerm.bayern.de.

Die Regierung von Oberfranken wird anschließend die Rückmeldungen aus den Fragebögen erfassen, bündeln und auswerten. Die Ergebnisse werden zusammen mit dem finalen Lärmaktionsplan bis 18. Juli 2024 auf www.umgebungslaerm.bayern.de veröffentlicht.

Rückblick

In der ersten Mitwirkungsphase bis Ende September 2023 konnten sich alle, die sich durch Lärm von Hauptverkehrsstraßen außerhalb von Ballungsräumen und von Bundesautobahnen in Ballungsräumen gestört fühlten, per Fragebogen zu Lärmproblemen äußern. Während dieses Zeitraums haben insgesamt 588 bayerische Gemeinden und 8.194 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen. Die Fragebögen hat die Regierung von Oberfranken in einer zentralen Datenbank gesammelt und ausgewertet. Die Ergebnisse sind in den jetzigen Entwurf des Lärmaktionsplans eingeflossen.

Spannende Pfingstferien auf dem Abenteuerspielplatz

Für die Ferienzeiten lässt sich das Team des städtischen Abenteuerplatzes (ASP) immer etwas ganz Besonderes einfallen. Neben den klassischen Aktivitäten wie Bauen des Hochstegs, Töpfern oder Lagerfeuerküche wird in den Pfingstferien ein

und ins Freibad nach Mammendorf (persönliche Anmeldung beim ASP jeweils erforderlich!) angeboten. Mit einem Fußballturnier kommt auch der Sport nicht zu kurz. Das gesamte Programm findet man unter www.jugendportal-ffb.de > Ferienprogramm.



Regina Dasch und Lukas Jäger freuen sich auf viele Abenteuer mit euch!

Betreuer für städtisches Ferienprogramm gesucht

Das Ferienprogramm der Stadt Fürstenfeldbruck ist mit seinen Veranstaltungen für viele Kinder jedes Jahr ein Highlight der Oster- und Sommerferien. Dazu gehören sportliche Aktivitäten, kreative Veranstaltungen, Bastelund Kochkurse sowie zahlreiche Ausflüge. Das Team des Ferienprogramms braucht noch tatkräftige Helferinnen und Helfer, die Lust und Zeit haben, sich an dem abwechslungsreichen Programm zu beteiligen. Gesucht werden beispielsweise Eltern, Großeltern, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Jugendleiterinnen und -leiter oder andere Ehrenamtliche, die Freude am Umgang mit Kindern haben.

Je nach Einsatz (Dauer der Ver-

anstaltung) wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt. Darüber hinaus ist die Programmteilnahme natürlich kostenfrei. Die Betreuertätigkeit wird in den meisten Fällen auch als Praktikum für ein pädagogisches Studium oder einen pädagogischen Beruf anerkannt. Auch ein Ehrenamtsnachweis kann bei Bedarf ausgestellt werden.

Interessierte melden sich bitte mit einem kurzen Lebenslauf per E-Mail an ferienprogramm@ fuerstenfeldbruck.de.

Sie Stadt freut sich auch über Hobby-Bastler und Gewerbetreibende, die Interesse haben, etwas anzubieten oder ihr Können an Kinder weitergeben möchten.

ONLINE TERMINE KÖNNEN SIE AUF DER INTERNETSEITE DER STADT WWW.FUERSTENFELDBRUCK.DE VEREINBAREN. DAZU EINFACH DAS ENTSPRECHENDE FORMULAR AUFRUFEN UND IN NUR FÜNF SCHRITTEN BUCHEN. DIES IST BIS ZU ZWEI WOCHEN IM VORAUS MÖGLICH.

RATHAUSREPORT I Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Seite 3

GRUSSWORT

Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker,

die vergangenen Wochen waren prall gefüllt mit Veranstaltungen und Ereignissen. Kaum ein Abend ohne Sitzung, Besprechung oder Versammlung. Gut so, es tut sich etwas in unserer Stadt! Die Themen sind oft komplex und zukunftsrelevant wie zum Reisniel beim Fachtag Asyl, an dem fast alle Rathausspitzen des Landkreises teilgenommen haben und der einmal mehr gezeigt hat, dass sämtliche Kommunen mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben und eine Lösung nur gemeinsam gefunden werden kann. Oder eine Gesprächsrunde mit den Leitungen aller Fürstenfeldbrucker Senioreneinrichtungen. Hier wurde deutlich, dass der enorme Mangel an Fachkräften dazu führt, dass etliche Zimmer in Seniorenheimen nicht mehr belegt werden können. Das wiederum heißt, dass die dringend benötigte stationäre Unterbringung betagter Mitbürgerinnen und Mitbürger vor Ort nicht mehr gewährleistet ist, was bei unserer demographischen Entwicklung zukünftig ein riesiges Problem darstellen könnte. Aber woher kommt dieser Mangel und wie kann man hier gegensteuern und mehr Fachkräfte in unsere Stadt bringen? Ein wesentlicher Grund für das Fehlen an Personal ist der Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Eine Möglichkeit wäre, dass sich die Träger der Seniorenheime zusammenschließen und eine Art Wohnheim für Pflegekräfte errichten und die Wohnungen zu günstigen Preisen vermieten. Vonseiten der Stadt prüfen wir aktuell, ob bei einem unserer zukünftigen Neubauprojekte eine solche Sonderwohnform Platz finden könnte. Hiervon würde die gesamte Stadtgesellschaft profitieren.

Apropos Neubauprojekte: In jüngster Vergangenheit gab es mehrere Planungsrunden, die sich mit dem Gelände hinter der alten Grundschule am Niederbronnerweg befassten. Dieses große, zentrale Areal liegt seit Ewigkeiten brach und trotz eines Antrags im Januar 2020 wurden jahrelang keine Anstalten gemacht, diese Premiumgrundstücke zu entwickeln. Das soll sich nun also ändern. In zwei intensiven Sitzungen eines Fachbeirats konnte mit Unterstützung eines externen Architekturbüros eine städtebauliche Machbarkeitsstudie entwickelt werden, die unterschiedliche Formen von Wohngebäuden ebenso wie öffentliche Flächen vorsieht. Insgesamt sicher eine Bereicherung der Innenstadt und wer weiß, vielleicht findet hier die Idee eines Wohnheims für Pflegerinnen und Pfleger einen Platz....

Viele große und kleinere Projekte werden also aktuell verwaltungsintern oder in unterschiedlichen Gremien bearbeitet. Egal, ob die



Oberbürgermeister Christian Götz

Konversion des Fliegerhorstes, die Zwischennutzung des Areals um Aumühle und Schlachthof oder die Verlagerung des Bauhofs: Diese Themen werden uns die kommenden Jahre intensiv beschäftigen und die zukünftige Entwicklung unserer schönen Stadt nachhaltig beeinflussen. Das arößte Problem hierbei ist unsere finanzielle Situation. Leider lässt die angespannte Haushaltslage kaum Spielraum für Investitionen, die sich nicht in irgendeiner Weise refinanzieren. Wir müssen also findig sein und uns gut überlegen, welche Projekte wir angehen und welche wir leider in die Zukunft verschieben oder streichen müssen. Wo möglich, müssen wir uns finanzstarke Partner suchen.

Auch wenn es nur ein schwacher Trost ist: Praktisch alle Kommunen im Landkreis stehen vor den gleichen Herausforderungen. Enorm gestiegene Energiekosten, Inflation und in der Folge angepasste Personalkosten reißen allerorten große Löcher in die Kassen von Städten und Gemeinden. Hinzu kommt, dass von Bund und Land immer mehr Aufgaben auf die Kommunen übertragen werden.

Wir müssen uns also nach der Decke strecken und beim Doppelhaushalt 2024/25, den wir Ende Juni verabschieden, mit einem vorsichtigen und realistischen Investitionsprogramm ins Rennen gehen. Aber keine Sorge: Ein bisserl was geht immer!

Genießen Sie die Pfingstfeiertage, nutzen Sie unser Veranstaltungs- und Kulturprogramm, bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Mit den besten Grüßen,

Ihr

Christian Götz,

Oberbürgermeister

Wirtschaftsempfang der Stadt 2024

Die Stadt Fürstenfeldbruck lädt die Unternehmerinnen und Unternehmer aus Fürstenfeldbruck herzlich zum Wirtschaftsempfang am 4. Juni ein. Beginn ist um 19.00 Uhr, der Einlass erfolgt ab 18.30 Uhr. Im Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Kleiner Saal, erwartet die Gäste nach der Ansprache von Oberbürgermeister Christian Götz ein Vortrag von Florian Wildgruber zum Thema "Motivation in Zeiten

des Wandels". Der Speaker und Sportpsychologe wird Strategien präsentieren, wie man anhand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse sein persönliches Potenzial entfalten kann und was Menschen wirklich aus innerem Antrieb heraus motiviert.

Nach dem offiziellen Teil ist bei Getränken und einem Imbiss Zeit, sich in zwangloser Atmosphäre auszutauschen, bestehende Kon-

takte zu pflegen oder neue zu knüpfen. Bei schönem Wetter findet der Stehempfang auf der Waaghäusl-Wiese statt. Dort werden die Bluestrings, die den Wirtschaftsempfang musikalisch umrahmen, die Gäste weiter unterhalten.

Fragen zur Anmeldung und zur Veranstaltung allgemein bitte per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de richten.

Begrüßung der Neubürgerinnen und -bürger





Immobilienverkauf einfach sicher!

Ihr Immobilienvermittler in Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngeising.

Richard Kellerer Leiter der Immobilienabteilung Tel. 08141/407-4700 Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de



Sparkassen Immobilien der vermittlund

in Vertretung der

KURZMELDUNGEN RATHAUSREPORT Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Seite 4

Klimaschutz: **Kontakte, Termine & Tipps**

Repair Café Fürstenfeldbruck

- Nächstes Repair-Café am Samstag, 1. Juni 13.00 bis 17.00 Uhr Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29
- Energiewende-Internetseite: www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen unter anderem zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie)
- Klima³ Klima- und Energieagentur der Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg am Lech: klimahochdrei.bayern/
- Klimaschutzbeauftragte: Lucia Billeter, Telefon 08141 281-4340
- Radverkehr: Max Reichert, Telefon 08141 281-4360
- Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement: Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- Informationen zum Radverkehr: www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio. outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- Brucker Lastenradverleih: www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- Energiespartipps: unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
 - > Stadtwerke: www.stadtwerke-ffb.de Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke: www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > Heizspiegel: www.heizspiegel.de
 - > Stromspiegel: www.stromspiegel.de
 - > Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert): www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr: www.co2online.de/foerdermittel
 - > Energieeffiziente und nachhaltige Geräte: EcoTopTen: www.ecotopten.de Blauer Engel: www.blauer-engel.de



Sprechstunden/Beiräte

- Oberbürgermeister Christian Götz ist gerne für Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 08141 281-1012 da.
- Beirat für Menschen mit Behinderung: Wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden Uwe Busse unter Telefon 08141 5291694. E-Mail: behindertenbeirat@beirat-ffb.de.
- Umweltbeirat: Der Vorsitzende Georg Tscharke steht Ihnen über die E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.
- Fragen rund um das Thema Sport beantwortet gerne Joachim Mack, Vorsitzender des Sportbeirats, unter der Telefonnummer 08141 525784. E-Mail: sportbeirat@beirat-ffb.de.
- Für den Seniorenbeirat steht der 1. Vorsitzende Hans-Joachim Ohm per Telefon 08141 42813 oder E-Mail an seniorenbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.

- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den Stadtjugendrat bitte per E-Mail an stadtjugendrat@beiratffb.de.
- Den Wirtschaftsbeirat mit seinem Vorsitzenden Hans Schleicher können Sie per E-Mail an wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de kontaktieren.
- Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren: Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat ieweils ab 17.00 Uhr statt. Ihre Terminanfrage schicken Sie bitte per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de.
- Bei allen Anliegen rund um die Grund- und Mittelschulen kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende Jörg Koos, E-Mail: gesamteb-fuer-ffb @mail.de.

Die Stadtverwaltung informiert

HÖHENRINGSTRASSE WEGEN ERNEUERUNG **DER WASSERLEITUNGEN GESPERRT**

Noch bis 28. Juni finden in der Höhenringstraße Arbeiten an den Wasserleitungen statt. Für die Maßnahme muss die Straße abschnittsweise voll gesperrt werden. Für Anwohner ist die Zufahrt werktags zwischen 18.00 und 7.00 Uhr sowie samstags und sonntags frei.

SPERRUNG B2

Zwischen Hoflach und Puchheim ist die Straße bis voraussichtlich Ende Mai voll gesperrt. Grund ist die Beseitigung eines Unfallschwerpunktes sowie die Sanierung der Straßendecke. Die Umleitung ist aus-

ÄNDERUNG IM STADTJUGENDRAT

Malou Pareira de Azambuja hat ihr Amt als Stadtjugendrätin niedergelegt. Für sie ist zum 1. Mai Selina Guggi nachgerückt.

GRÜNER MARKT EIN TAG FRÜHER

Wegen des Feiertags Fronleichnam findet der Markt auf dem Viehmarktplatz bereits am Mittwoch, den 29. Mai, statt. Guten Einkauf!

TOLLES PROGRAMM IM JUGENDZENTRUM WEST

Jeden Monat warten abwechslungsreiche Aktionen und Ausflüge auf Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren. Das Programm bis einschließlich Juni gibt es unter www.jugendportal-ffb.de > Jugendzentrum West > Aktuelles.

BREZNGASSERL WIRD WIEDER GEÖFFNET

Das Bauvorhaben zwischen Hauptstraße und Ludwigstraße steht kurz vor dem Abschluss. Damit kann das Brezngasserl, das ein wertvoller Verbindungsweg ist, ab 1. Juli wieder geöffnet werden.

VOLLSPERRUNG MARTHABRÄUSTRASSE WEGEN LEITUNGSARBEITEN

In der Marthabräustraße finden auf Höhe der Hausnummern 19 bis 21 Arbeiten an der Fernwärmeleitung statt. Daher ist die Straße bis voraussichtlich 31. Mai voll gesperrt.

PUCHER STRASSE: KRAN WIRD ABGEBAUT

Das Bauvorhaben an der Pucher Straße 7 ist so weit gediehen, dass der Baukran abgebaut werden kann. Die Demontage ist im Zeitraum von 10. bis 15. Juni vorgesehen. Dafür ist an einem Tag eine halbseitige Sperrung der Pucher Straße erforderlich.

WALDFRIEDHOF:

MASSNAHMEN GEGEN WILDFRASS ERGREIFEN

Die Friedhofsverwaltung stellt seit einiger Zeit Schäden durch Wildfraß an den Gräbern fest, die wohl überwiegend durch Rehe verursacht werden. Sie kontrolliert selbst regelmäßig die Zäune auf Schwachstellen und beseitigt diese.

Nach Auskunft des Landratsamts Fürstenfeldbruck (Untere Jagdbehörde) ist eine Jagd mit Schusswaffen nicht genehmigungsfähig. Die Jagdbehörde empfiehlt ein Vergrämen der Wildtiere durch folgende Maßnahmen:

- Reflektierende Gegenstände wie CD's oder Katzenaugen an den Gräbern anbringen.
- Geruchssteine um die Gräber legen (Rehe sind geruchsempfindlich und reagieren früher als Menschen) oder Pfähle mit übelriechender Flüssigkeit (zum Beispiel Wildschreck Granulat, Vergrämungsmittel) am oder um das Grab aufstellen beziehungsweise verteilen.

Da es der Friedhofsverwaltung nicht möglich ist, entsprechende Maßnahmen für alle Grabstellen umzusetzen, werden die Grabbesitzer um Unterstützung gebeten, um ihr Grab selbst zu schützen. Vielen Dank für Ihre Bemühungen!

Pedelec-Sicherheitstraining für alle ab 60

Der Seniorenbeirat der Stadt bietet am Mittwoch, den 12. Juni, ab 10.00 Uhr ein Pedelec-Sicherheitstraining mit dem Ex-Radsport-Ass Tommi Stannecker an. Auf dem Gelände der BMX-Bahn an der Landsberger Straße 72 werden die E-Bikes überprüft und es kann das Bergauf- und Bergab-Fahren oder das Bremsen auf einem Parcours trainiert werden. Anschließend geht es auf Übungsfahrt zum Jexhof und nach einer Erholungspause zurück.

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko

Für weitere Informationen steht Renate Stoecker vom Seniorenbeirat gerne unter Telefon 08141 5368468 zur Verfügung. Um Anmeldung unter senioren@fuerstenfeldbruck.de wird gebeten.



Liebe Bruckerinnen und Brucker,

nicht nur in Wachstumsgebieten wie rund um die Metropolregion München spielen der Ausbau und die Weiterentwicklung von Wohnen, sozialer und verkehrlicher Infrastruktur eine große Rolle, sondern generell ist das Verhältnis von Gewerbe und Stadt ein eminent wichtiger Indikator für den urbanen Erfolg. Insbesondere die Entwicklung des Gewerbes, die Ansiedlung von Betrieben und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen ist für mich als Mittelstands- und Gewerbereferent der Großen Kreisstadt ein wichtiger Teil der Stadtentwicklung und Sicherung von Lebensqualität unserer Bürger und dem Erhalt des sozialen Friedens Dabei reicht das Spektrum des Gewerbes vom lokalen Handwerk



Franz Höfelsauer, CSU, Mittelstands- und Gewerbereferent

über die Nahversorgung bis hin zu wissensintensiven Dienstleistern und High-Tech-Unternehmen. Seit 1996 bin ich Mittelstands- und Gewerbereferent in der Kreisstadt. ein Ehrenamt, das mir viel Freude bereitet. Über viele Jahre hinweg nehme ich mich auch in meiner Funktion als Kreishandwerksmeister und Vorsitzender des Gewerheverhandes den Anliegen der Betriebe an und sehe mich dabei als Bindeglied zum Stadtrat und zur Wirtschaftsförderung. Mit der Gründung der Vermarktungsgesellschaft Industha im Jahre 1995, mit dem Ziel, kleinere, mittlere und Industriebetriebe in Bruck anzusiedeln, hat die Kreisstadt einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung genommen. Neben diesem größten Industrie- und Gewerbegebiet haben sich weitere vier Gewerbegebiete entwickelt. Das sind die Gewerbegebiete an der Hubertusstraße, der Industrieund Livry-Gargan-Straße, der Maisacher Straße und an der Bundesstraße 2 und 471. In diesen Regionen entstand ein gesunder Mix aus international agierenden Globalplayern, großen und mittelständischen familiengeführten Betrieben bis hin zum kleinen Ein-

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

mann/frau Betrieb. Nicht zuletzt zeigt die Statistik des Gewerbeamtes aus dem vergangenen Jahr eine positive Entwicklung bei der Anmeldung von Betrieben auf. So meldeten sich 2023 insgesamt 415 neue Gewerbe bei 368 Abmeldungen an. Insgesamt existieren in der Großen Kreisstadt 4.118 angemeldete Gewerbebetriebe. Wichtig ist die Ansiedlung, denn neben dem Anteil an Einkommensteuer zählt die Gewerbesteuer zur wichtigsten Einnahmequelle einer Stadt. Die Gewerbesteuer betrug 23.654.161 Euro (2022) und 21.915.235 Euro (2023). Der Rückgang bereitet mir schon Sorgen. Es bedarf daher großer Anstrengungen und gemeinsamer Arbeit, um wieder eine positive Entwicklung zu erreichen. Zuletzt möchte ich als zuständiger Repräsentant von "ampersite" hier auf die jüngste Erfolgsgeschichte der Stadt hinweisen. Die Stadt fördert "Start-up"-Unternehmen, indem sie Unternehmen aus Zukunftsbranchen günstig Büros zur Verfügung stellt und mit Beratungs- und Netzwerkleistungen unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen Franz Höfelsauer

Brucker Bürgerinnen und Bürger und die Fastenzeit

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Sie werden jetzt bestimmt denken, Ostern war doch schon, die Fastenzeit ist vorüber oder auch, das mit der Fastenzeit ist doch ein Relikt aus vergangenen Tagen. Nun ich will heute auch nicht die christliche Fastenzeit beleuchten, sondern den Ramadan, der auch für viele Bruckerinnen und Brucker von Bedeutung ist. Er ist der neunte Monat im islamischen Mondkalender. Der Ramadan hatte in diesem Jahr am Abend des 10. März begonnen und endete vom 9. auf den 10. April mit dem Ramadanfest, das zu den wichtigsten Festen des Islam zählt.

Für Muslime hat der Ramadan eine besondere Bedeutung. Der Fastenmonat ist für sie eine Zeit des Innehaltens und des Besinnens. Was übrigens auch für die Fastenzeiten bei den Christen gilt. Unsere vielfältige Gesellschaft lebt von der Akzeptanz und dem Respekt gegenüber allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und es mag erstaunlich klingen: Es gibt viel mehr Aspekte, die die Kulturen und Religionen verbinden als die, die man vielleicht als trennend sehen könnte.

Während des Ramadan soll besonders darauf geachtet werden, sich von Sünden freizuhalten. Auf diese Weise, so die Überzeugung, wird die Seele gereinigt und die Beziehung zu Gott gestärkt. Daneben ist es ein Ziel der Fastenzeit, die Selbstbeherrschung zu stärken und sich in Verzicht zu üben. Das Ende des täglichen Fastens wird mit dem abendlichen Fastenbrechen (Iftar), das Ende des Ramadan mit dem drei Tage dauernden Fest des Fastenbrechens (Id al-Fitr) gefeiert. Insbesondere die abendlichen Fastenbrechen fin-

astenzeiten bei den Christen gilt. abendlichen Fastenbrechen fin-

den auch in Deutschland immer öfter in der Öffentlichkeit zum Beispiel als interreligiöse oder interkulturelle Veranstaltungen statt. So pflegen dies inzwischen auch die Brucker Moscheen.

Am 3. April waren Oberbürgermeister Christian Götz sowie mehrere Brucker Stadträtinnen und Stadträte (Elisabeth Lang, Mirko Pötsch, Markus Droth, Andreas Lohde, Florian Weber, Karl Danke und Willi Dräxler) als auch einige Vertreterinnen und Vertreter der benachbarten Brucker Feuerwehr der Einladung des Deutsch-Türkischen Kulturvereins gefolgt und in die Mevlana Moschee gekommen. Die Begrüßung erfolgte durch Imam Mustafa Yıldırım und Mustafa Sarac, dem Sprecher der Moschee. Die Gäste waren eingeladen, dem Gebetsritus beizuwohnen und anschließend natürlich zu einem sehr wohlschmeckenden Abendessen, dem Iftar.

Es blieb aber nicht nur bei den kulinarischen Freuden. Zu fortgeschrittener Stunde kam es auch noch zu tiefgründigen Gesprächen und einem Austausch über theologische Sichtweisen. Und auch da gibt es vieles, das verbindet.

Willi Dräxler, BBV Referent für Integration





Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein "LIKE" sowie wenn Sie uns teilen.

/Stadt.Fuerstenfeldbruck



FRAKTIONEN RATHAUSREPORT Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Seite 6

Wasser! - Trinkbrunnen für Bruck

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die ersten Sommertage hatten wir seitens der Temperaturen bereits im März - bevor wieder einige Tage ganz normales kaltes April-Wetter herrschte, wie wir es noch aus dem letzten Jahrhundert kennen. An diese Wetterkanriolen müssen wir uns gewöhnen und gleichzeitig Infrastruktureinrichtungen schaffen, die es ermöglichen, dass wir uns ganzjährig in der Stadt bewegen können und dabei wohlfühlen. Dazu gehört auch, dass man an besonders heißen Tagen an zentralen Plätzen im Stadtgebiet einen Schluck Trinkwasser "im Vorbeigehen" konsumieren kann. Die einen sind darauf an heißen Tagen angewiesen, wie Gehandicapte und/oder ältere Mitbürger. Für die anderen ist es ein Wohlfühlfaktor, der das Leben im Freien in unserer Stadt einfach angenehm in diesen Zeiten macht.

So haben wir seitens der Freien-Wähler-Stadtratsfraktion beantragt, dass die Stadtverwaltung die Errichtung von aktuell drei Trinkwasserbrunnen prüft: an der Hauptstraße, am Volksfestplatz und am Geschwister-Scholl-Platz. Darüber hinaus soll generell bei künftigen Bauvorhaben an zentralen Plätzen die Errichtung geprüft werden.

"Wird da schon wieder einfach Geld hinausgeworfen?", wird sich der oder die eine oder andere fragen. Wir meinen: nein -

Schlüsseln ist online nicht möglich.

aus den geschilderten Gründen. Ganz zu schweigen vom Beitrag für ein positives Stadtklima. der von einem Brunnen ausgehen kann. Wir halten die Errichtung solcher Brunnen künftig für zwingend notwendig. Die Städte im Süden Europas machen es uns vor

Zum anderen hat diese Notwendigkeit der Neuerrichtung von Trinkbrunnen auch die Bayerische Staatsregierung schon früh erkannt - so gibt es seit 2021 ein Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz. Staatsminister Glauber ist das Thema schon relativ früh angegangen – jetzt müssen wir vor Ort die Chance nutzen.

In diesem Sinne, lassen Sie uns die warme Jahreszeit genießen – und das Trinken nicht verges-

Mit pragmatischen Grüßen

Markus Droth



Markus Droth, FW Fraktionsvorsitzender

Liebe Fürstenfeldbruckerinnen und Fürstenfeldbrucker,

häufig genug zeichnen sich Bauprojekte der öffentlichen Hand dadurch aus, dass sie besonders lange dauern und darüber hinaus wesentlich teurer werden als angenommen. Beides keine guten Voraussetzungen, um die notwendigen Gebäude zu errichten, die wir uns als Stadtrat vorgenommen haben. Gerade die Stadt Fürstenfeldbruck hat ein besonderes Geschick, dabei Maßnahmen so lange zu planen und zu besprechen, bis der ursprüngliche Gedanke vollkommen verloren ist oder aber die Kosten soweit gestiegen sind, dass eine Umsetzung unter den derzeitigen Bedingungen nicht mehr möglich ist.

Ein Beispiel, an dem wir das zuletzt leider erneut sehen konnten, ist die Verlagerung unseres Bauhofs. Ein wichtiger Schritt bei der Entwicklung des Aumühle/Lände-Areals zu einem zentralen Ouartier unserer Stadt. Die zuletzt vorgestellte Vorplanung wurde im zuständigen Ausschuss jedoch zurückgewiesen, da wesentliche Punkte nicht ausreichend bearbeitet waren. Flächen zu großzügig angelegt,

mögliche gemeinsame Nutzungen mit anderen städtischen Stellen nicht ausreichend geprüft und die Ausstattung nicht angemessen, so lautete das vernichtende Urteil eines beigelegten Gutachtens. Die Folge war. dass eine Kostenexplosion noch weit über den Steigerungen der Baukosten eine Umsetzung nicht realistisch erschienen ließ. Und das trotz des seit Jahren andauernden Prozesses. Spätestens seit dem Ende des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs für die Aumühle und Lände ist allen klar, wir müssen hier vorankommen

Zum Glück konnten wir zuletzt aber auch sehen, dass es anders geht. Die Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises hat im zuständigen Ausschuss ihre bereits weit vorangeschrittenen Planungen und Kostenschätzungen für die Errichtung von Wohnungen und Räumen für die Friedhofsverwaltung am Waldfriedhof vorgelegt. Der Kostenrahmen, auch angesichts umfangreicher Förderungen durch den Freistaat, kann zumindest

die wir in Bruck vielleicht mal

(1) Einen Mülleimer, der den Müll

mit Solarstrom zusammenpresst;

(2) Fußgänger-Ampeln mit Count-

down für rot und grün; (3) Street-

ball-Platz auf dem Dach mit To-

ren und Körben; (4) Tische mit

nachmachen könnten:

nach bisherigen Übersichten eingehalten werden und die Entwicklung von der Idee bis zum heutigen Stand konnte in wenigen Monaten erfolgen. Jetzt müssen die Planungen noch konkretisiert werden, so dass möglichst bald der eigentliche Bau beginnen kann.

Es zeigt sich also, auch in Fürstenfeldbruck ist mit einer stringenten Planung und einer klaren Zielsetzung die Umsetzung von Bauprojekten im Zeit- und Kostenrahmen möglich. Wir werden weiterhin darauf hinarbeiten, dass dies in Zukunft bei allen Maßnahmen umgesetzt wird.



Philipp Heimerl, SPD Fraktionsvorsitzender

Ideen-Mitbringsel aus Andalusien

Dankenswerterweise durfte ich Anfang Mai Teil der Delegation zum Treffen der Partnerstädte in unserer spanischen Partnerstadt Almuñécar sein und habe die Gelegenheit genutzt, zuvor ein paar











Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie







(08141) 31585 0 | Schulstraße 3 in 82216 Maisach

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auskunft über abgegebene Fundsachen erteilt das Bürgerbüro. Unter www.fuerstenfeldbruck.de > Bürgerservice > Was erledige ich wo? > Fundsachen gibt es die Möglichkeit, verlorene Gegenstände zu erfassen und durch Abgleich mit dem Fundprogramm zu erfahren, ob sich der Gegenstand beim Brucker Fundbüro, oder einem anderen Fundbüro (welches die gleiche EDV verwendet), befindet. Eine Recherche nach

RATHAUSREPORT I Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck SITZUNGEN

Seite 7

Bibliothek: Neue Gebührensatzung

Nach sechs Jahren werden die Gebühren der Stadtbibliothek angepasst. Dies hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung mit großer Mehrheit beschlossen. Einig waren sich die Stadträte bei den wesentlichen Eckpunkten: Demnach werden die requläre Jahresgebühr von derzeit 18 auf 22 Euro und die ermäßigte von neun auf elf Euro erhöht. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre sind weiterhin gebührenfrei. Auch die Ausleihe von Medien an Geflüchtete und Asylbewerber erfolgt kostenlos.

Das Thema war im Kultur- und Werkausschuss (KWA) vorberaten worden. Dort waren sowohl die vom Personalrat vorgeschlagene Teilermäßigung für Mitarbeitende der Stadtverwaltung auf 17 Euro als auch die immer wieder an die Bibliothek herangetragene Frage nach einer möglichen Reduzierung der Jahresgebüh-

ren für Personen in Rente auf elf Euro angenommen worden. Vor allem die letztgenannte Option war wegen des hohen Zeitdrucks zum offiziell festgelegten Ende der KWA-Sitzung nicht mehr ausführlich beraten worden. Bibliotheksleiterin Diana Rupprecht bat daher im Stadtrat um eine Diskussion dieses Aspekts.

Manche Kultur- und Freizeiteinrichtungen gewähren Rentnerinnen und Rentnern eine Vergünstigung. Bisher hat die Bibliothek dies nicht getan. Vor einigen Jahren war im KWA betont worden, dass diese Gruppe bezüglich des zur Verfügung stehenden Einkommens sehr heterogen sei und daher eine Reduzierung für alle nicht angeboten werden sollte. Personen, die aufgrund von niedriger Rente zusätzliche Leistungen wie etwa die Grundsicherung erhalten, haben bereits jetzt in der Bi-



Die Gebühren für die Nutzung der Stadtbibliothek in der Aumühle werden angehoben.

bliothek Anspruch auf Ermäßigung.

Rupprecht berichtete von derzeit rund 600 Kundinnen und Kunden im Rentenalter. Bei einer ermäßigten Jahresgebühr auf elf Euro würden sich die Einnahmen der Bibliothek um 6.600 Euro verringern, rechnete sie vor. Damit wäre ein erheblicher Teil der angestrebten Gebührenerhöhung im Rahmen des Haushaltskonsolidierungskonzepts verloren. OB Christian Götz (BBV) betonte, dass die Stadt von der Kommunalaufsicht verpflichtet worden sei, die Einnahmenseite anzupassen. Daher sollte ietzt keine Ermäßigung eingeführt werden, die es vorher nicht gab. Dem schlossen sich Bibliotheksreferentin Irene Weinberg (BBV), Alexa Zierl (ÖDP) und Philipp Heimerl (SPD) an. Christian Stangl (Grüne) forderte, Personen in Rente genauso zu behandeln wie Mitarbeitende der Stadt. Er plädierte daher für eine Teilreduzierung auf 17 Euro. Götz hob hervor, dass es bei den Mitarbeitenden um ein Zeichen der Wertschätzung gehe. Markus Droth (FW) sprach sich im Sinne einer Gleichbehandlung aller gegen diesen Benefit aus. Letztlich beschloss das Gremium mehrheitlich, dass beide Gruppen die volle Jahresgebühr zahlen sollen. Die geänderte Satzung wurde mit zwei Gegenstimmen be-

Kurz gemeldet aus dem Stadtrat

Planungszweckverband Technologiecampus

Die Konversionsmanagerin der Stadtverwaltung, Nadja Kripgans-Noisser, wird auch nach dem 26. Juni weiterhin die Leitung der Geschäftsstelle übernehmen. Zunächst war diese Tätigkeit bis zum vorgenannten Termin befristet. Mittel- und langfristig muss jedoch eine gesonderte Stelle hierfür geschaffen werden, da die Arbeitsbelastung steigen wird.

Änderung im Sportbeirat

Unter anderem wegen seines Austritts aus dem TSV West hat Andreas May seinen Sitz im Sportbeirat niedergelegt. Ihm folgt Charly Knobling von den Fürsty Speeders nach. Diese Änderung wurde vom Stadtrat bestätigt.

Verkaufsoffene Sonntage beschlossen

Neben den beiden Marktsonntagen und dem verkaufsoffenen Sonntag im Rahmen des Altstadtfestes wurde die vom Gewerbeverband für den 9. Juni während der Mobilitäts- und Autoschau beantragte Öffnung der Geschäfte nach Vorberatung durch den Kulturausschuss auch im Stadtrat beschlossen.

Wildbieseln verboten

Es gibt in der Stadt seit langem die Reinhaltungs-, Reinigungsund Sicherungsverordnung, in der unter anderem die Räum- und Streupflicht geregelt ist. Neu aufgenommen wurde nun das Verbot, "die Notdurft im öffentlichen Raum zu verrichten". Hierdurch wird eine mögliche Ahndung durch die Polizei und Ordnungsbehörde sichergestellt. Über das Wildbieseln hatten sich in der Vergangenheit vor allem zu Volksfestzeiten die Anwohner rund um den Festplatz beschwert.

Geänderte Altersgrenzen bei Stadtjugendrat

Der Stadtjugendrat hat darum gebeten, dass die Altersgrenzen heraufgesetzt werden. Und zwar bei den Mitgliedern von 21 auf 23 Jahre, bei den Wählern von 22 auf 24 Jahre. Nach dem positiven Votum des Fachausschusses hat auch der Stadtrat grünes Licht für die erforderliche Änderung der Satzung gegeben.

Neubau am Waldfriedhof

Das Projekt Neubau am Waldfriedhof hat eine weitere Hürde genommen. Ohne Diskussion wurden die nächsten Schritte gebilligt. Auf dem Areal sollen die Friedhofsverwaltung und das Bestattungsinstitut sowie bezahlbarer Wohnraum Platz finden. Mindestens 60 Prozent der Wohneinheiten sind für Berufsangehörige der Daseinsvorsorge bestimmt. Eine entsprechende Förderung soll beantragt werden. Mit der Realisierung des Vorhabens ist die Wohnungsbaugesellschaft im Landkreis betraut.

TuS-Abteilungen und SCF teilen sich Sportzentrum

Die Footballer und Rugby-Spieler der TuS brauchen mehr Platz. Das Sportzentrum an der Klosterstraße ist durch den SCF derzeit nicht ausgelastet. Daher wurde nun im Stadtrat nach mehrfacher Vorberatung und diversen Gesprächsrunden mit großer Mehrheit beschlossen, dass der Fußballverein zwar Hauptnutzer bleibt, der Bolzplatz und einige Räume an die TuS-Abteilungen gehen. Zur Fixierung dieser Regelung wird der bestehende Vertrag zum Jahresende gekündigt, neue Verträge werden geschlossen. Dies zunächst auf drei Jahre. In dieser Zeit wird jährlich geschaut, ob die Situation so weiterhin passt. Der Kunstrasenplatz ist hiervon ausgenommen. Dieser Vertrag ist wegen Förderzuschüssen auf 25 Jahre geschlossen und unkündbar. Mit einer großen Mehrheit wurde dieses Vorgehen vom Stadtrat beschlossen.

Änderungsanträge werden abgelehnt

Mirko Pötzsch (SPD) hatte die Idee, zusätzlich eine Container-Anlage auf dem Areal aufzustellen. Seiner Ansicht nach reichen die Kabinen nicht für beide Mannschaften aus. Laut der Verwaltung seien diese aber für beide Vereine auskömmlich. OB Christian Götz (BBV) merkte an, dass die Container rund 40.000 Euro kosten würden plus weitere entstehende Kosten, um alles herzurichten. Ob dies baurechtlich überhaupt möglich wäre, müsste zudem geprüft werden.

Auf den letzten Drücker reichte Alexa Zierl (ÖDP) zwei Änderungsanträge ein. Götz monierte dies. Sie habe monatelang Zeit gehabt, diese zu formulieren, anstatt sie so knapp vor der Sitzung vorzulegen. "Steckt da ein System dahinter?", stellte er in

den Raum. Zierl führte zu den Anträgen aus, dass so der Vertrag vom SCF nicht geschlossen werden könnte. Die Stadt könnte dem Verein diesen nicht einfach "vor den Latz knallen". Daher solle die Entscheidung im Stadtrat noch einmal verschoben werden, um eine einvernehmliche Lösung zu finden. Als zweite Alternative schlug sie die Änderung diverser Punkte in der Vereinbarung vor. Götz erwiderte, dass im vergangenen Jahr der Vorsitzende des SCF, Josef Ettner, Gespräche mit der Verwaltung kategorisch abgelehnt habe. Der Vertragsentwurf sei ihm zugesandt worden und erst in letzter Minute würde man jetzt daherkommen. Michael Maurer, Leiter des Sportamtes im Rathaus, wies darauf hin, dass der erste Antrag bis Ende Juni, das heißt bis zum Ablauf der Kündigungsfrist, nicht umgesetzt werden könnte. Die geforderten Vertragsänderungen seien zum Teil nicht realisierbar.

Die Änderungsanträge beider Stadtratsmitglieder wurden mit deutlicher Mehrheit verworfen.

Markus Droth (FW) machte darauf aufmerksam, dass der Bolzplatz nicht gut gepflegt sei und gemäß Nutzungsvertrag vor Übergabe an den TuS in einen bespielbaren Zustand versetzt werden müsse. "Der SCF wird aufgefordert werden, seiner Verpflichtung nachzukommen", so Götz.

Und auf Nachfrage von Karl Danke (BBV) berichtete SCF-Spieler Patrick Lapper, der zusammen mit anderen einen Neuaufbau startet, dass man mit dem Bayerischen Fußballverband Gespräche über die Eingliederung in eine höhere Spielklasse führe, wenn es wieder Mannschaften für den Ligabetrieb gibt. Im Mai könne man einen entsprechenden Antrag stellen. Jedenfalls würden Absichtserklärungen von Spielern aus höheren Ligen vorliegen. "Ich hoffe auf ein gutes Verhältnis mit der Stadt im neuen Jahr", so Lapper.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt Adolf Kolping-Str. 8 82256 Fürstenfeldbruck Tel. 0 81 41-9 20 51 glaserei-winkler-vogt@web.de www.glasereifuerstenfeldbruck.de

Fliegerhorst: Von der Planungsidee zur Umsetzung

Die April-Sitzung des Konversionsausschusses fand kurz vor der Entscheidung über den Sieger des Wettbewerbs Fliegerhorst durch das Preisgericht statt. In ihr holte sich Konversionsmanagerin Nadja Kripgans-Noisser das Okay für die nun einzuleitenden Schritte. Bis zur nächsten Sitzung im Juni werden jetzt die Vergabeunterlagen für die auszuschreibenden Leistungen der Rahmenplanung, der begleitenden Öffentlichkeitsbeteiligung und des Projektsteuerers vorbereitet und dem Gremium zum Beschluss vorgelegt. Die Vergabe weiterer fachlicher Gutachten soll im Laufe des Jahres erfolgen.

Rahmenplanung als Handlungsund Orientierungsrahmen

Im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren wird auf Grundlage des Ergebnisses eine Rahmenplanung für das Gesamtgebiet erarbeitet. Ziel ist es, eine abgestimmte, realisierbare Gesamtplanung zu erhalten, die auch der Vorbereitung für die formelle Bauleitplanung dient.

Begleitend werden Fachplaner, vor allem für Verkehr und Denkmalschutz, sowie Gutachter hinzugezogen.

Neben den städtebaulichen Planungsaufgaben muss nach Ansicht der Verwaltung unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit und Finanzierbarkeit ein Entwicklungskonzept in mehreren Bauabschnitten erarbeitet werden. Diese Aufgabe soll ein Projektsteuerer übernehmen, der auch die Koordination des Projektverlaufes unterstützen sowie bei den Grundstücks-Kaufverhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben mitwirken soll. Kripgans-Noisser betonte, dass es wichtig sei, sinnvolle Planungs- und Realisierungsschritte festzulegen. So könne es zum Beispiel gut und richtig sein, über Wohnungsbau durch einen Investor Einnahmen zu generieren, die dann zum Beispiel in die Infrastrukturmaßnahmen für ein Gewerbegebiet fließen können.

Fragen kamen zum Vergabeverfahren. Nach EU-Recht ist die Stadt verpflichtet, mit den drei ersten Preisträgern des Wettbewerbs sogenannte Vergabeverhandlungen zu führen. Dies bedeutet, dass nicht automatisch das Siegerbüro den Zuschlag für die Umsetzung bekommen darf. Für die Entscheidung im Vergabeverfahren wird nun ein Katalog an Bewertungskriterien erarbeitet. Hierbei muss das Ergebnis des Wettbewerbs mit mindestens 40 Prozent gewichtet werden. Weitere Punkte können die Kosten, die Qualität oder die Leistungsfähigkeit des Planungsbüros sein, so die Erläuterungen.

Klaus Wollenberg (FDP) bereiteten unter anderem die Flüchtlingsunterkünfte auf dem Areal Sorgen, diese könnten die Entwicklung behindern. Er bezweifelte, ob nach Ablauf der vereinbarten Zeiten in Bayern andere Unterbringungsmöglichkeiten bestehen werden. OB Christian Götz (BBV) sah dies nicht so. Aufgrund der Verträge müssten die Einrichtungen freigemacht werden. Und selbst bei einer möglichen Verzögerung gebe es ausreichend andere Stellen auf dem großen Gelände, um mit der Umsetzung der Planungen zu starten. Dies sei sowieso ein langfristiger Entwicklungsprozess von mindestens 25 Jahren. Mit Abzug der Bundeswehr könnten sofort verschiedene Zwischennutzungen im Bestand erfolgen. Er zog den Vergleich zum Werksviertel in München, das sich auch stetig wandelt und weiterentwickelt.

Wichtig sei auch weiterhin die Einbeziehung der Öffentlichkeit. In der Bevölkerung soll die Konversion präsent sein und kontinuierlich über die komplexen Planungszusammenhänge informiert werden, so Götz.

Wettbewerb Fliegerhorst: Büro aus Kopenhagen begeistert und gewinnt

Nach langen Jahren der Vorbereitung, zahlreicher Diskussion und diverser Verfahren ist es soweit: Der Wettbewerb zur weiteren Entwicklung des Fliegerhorst-Areals ist abgeschlossen und der Sieger steht fest. Am 24. April fand die abschließende Sitzung des 15-köpfigen Preisgerichts statt, bei der die Jury intensiv und engagiert über das Für und Wider der eingereichten Planungen diskutierte. Nach neun Stunden war die Entscheidung dann gefallen: Klarer Sieger war der Entwurf "Fürstenfeld Wood" des renommierten Kopenhagener Planungsbüros Adept. Die herausragende Qualität des Konzepts überzeugte auf ganzer Linie und dies zeigte sich auch im Abstand zu den weiteren Plätzen: Es wurde kein zweiter Platz vergeben. Die Entwürfe von caspar. schmitzmorkramer/Studio grüngrau Landschaftsarchitektur und Schellenberg + Bäumler Architekten mit haascookzemmrich STUDIO2050/Planstadt Senner teilen sich den dritten Platz. "Wir dürfen uns bei allen beteiligten Büros für die Teilnahme ganz herzlich bedanken und gratulieren Adept zu einem verdienten ersten Platz", betonte Nadja Kripgans-Noisser, Konversionsmanagerin der

Der Bestand als zentrales Fundament

Der Name "Fürstenfeld Wood" ist Programm, vereint er doch Wohnen und Arbeiten im Einklang mit der Natur. Das Quartier soll rund 3.000 Arbeitsplätze bieten und Wohnraum für 4.000 Einwohner schaffen. Darüber hinaus entstehen Flächen zum Einkaufen, zum Verweilen sowie kulturelle und gastronomische Angebote. Vorhandene Gebäudestrukturen mit guter Bausubstanz werden dabei erhalten, wodurch die sogenannte graue Energie spürbar reduziert wird. Es entsteht ein Ort im Nordosten der Stadt, der einen spürbaren Mehrwert für verschiedenste Bevölkerungsgruppen bietet und dabei gleichzeitig den Wirtschaftsstandort nachhaltig stärkt. Das Konzept basiert auf der Grundidee, den Bestand des Fliegerhorstes als zentrales Fundament für die zukünftige Entwicklung zu nutzen. So werden unter anderem die vorhandenen Gebäude, die gewachsene Baumstruktur sowie das existierende Straßennetz berücksichtigt. Durch diese intensive Auseinandersetzung mit den bisherigen Strukturen entsteht ein ortsbezogenes und identitätsstiftendes städtebauliches Grundgerüst. Ein großer, zentraler Boulevard bietet vielfältige Möglichkeiten für Sport, Aufenthalt und Aktivitäten. Die nördliche Quartiershälfte zeichnet sich durch eine eng verwebte und nutzungsgemischte Struktur aus, die Wohnen, Gewerbe und öffentlichen Raum miteinander verknüpft.

Besonders positiv fand das Preisgericht, dass bestehenden Bäume und Grünflächen erhalten werden sollen. Neubauten werden ausschließlich auf bereits versiegelten Flächen realisiert. Damit tragen die Planerinnen und Planer auch den zu erwartenden Auswirkungen durch den Klimawandel Rechnung.

Oberbürgermeister Christian Götz ist begeistert: "In den vergangenen Jahren hatten die Brucker Bürgerinnen und Bürger immer wieder Gelegenheit, aktiv an der Vision für das Areal mitzuwirken. Ich freue mich, dass wir so viele konstruktive Rückmeldungen erhalten haben. Einige davon finden sich auch im Siegerentwurf wieder. Es war und ist uns ein besonderes Anliegen, sich mit den Beteiligten während des Konversionsprozesses immer wieder auszutauschen. Denn nur gemeinsam können wir dem Fliegerhorst erfolgreich neues Leben einhauchen und ihn zu einem attraktiven Quartier für die Bevölkerung entwickeln."

Ausblick

Als nächstes erfolgt die Erstellung eines Rahmenplans, der die Grundlage für das Baurecht bildet

Tipp

Am 13. Mai fand eine überaus interessante und anregende Podiumsdiskussion zum Thema "Zukunft Fliegerhorst: Planung einer nachhaltigen und innovativen Stadtentwicklung" statt. Die Planer des Siegerentwurfs stellten ihre Vision für das Gelände persönlich vor. Den Live-Mitschnitt und weitere Informationen finden Sie online unter zukunft-fliegerhorst.de. Sehenswert für alle, die nicht dabei sein konnten!



OB Christian Götz, Stadtbaurat Johannes Dachsel und Konversionsmangerin Nadja Kripgans-Noisser (v. li.) sind von der Qualität des Siegerentwurfes begeistert.

// Planskizze: Adept, Kopenhagen



08141/2276640 • info@nastoll.com



Veranstaltungskalender Juni

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
4.06.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	•
6.06.	15.30	Bewegungsabenteuer in der Natur! Spiel und Spaß bei	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	Emmeringer Hölzl, Treffpunkt: Parkplatz der Gemeinde,	
		jedem Wetter	-	Amperstraße 11 a, Emmering	
7.06.	19.30	Deutsch-Spanischer Stammtisch: Puente – FFB	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
8.06.	15.00	Interkultureller Frauentreff: Zeit für uns Frauen!	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
09.06.	11.00	Stadtführung: Auf eigene Faust durch Bruck City –	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Niederbronnerplatz *	6 Euro
		eine Stadtrallye für Kinder			
1.06.	09.30	Offener Tragetreff	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
1.06.	14.00	ADFC Fahrsicherheitstraining: E-Bike/Pedelec – Basiskurs	ADFC Fürstenfelbruck	Amperium, Klosterstraße 2 a	30 Euro
1.06.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
1.06.	19.30	Amnesty International, Gruppentreffen	Amnesty International	Evang.Luth. Gnadenkirche, Thomasraum, Ettenhoferstraße	
11.06.	19.30	Vortrag: Der Kompass meines Herzens – eine Reise zu	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	7 Euro
		mir selbst			
2.06.	09.00	Bewegungsspaß für Babys von 8–12 Monaten	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	Landwirtschaftsschule, Abt-Thoma-Straße 1 b	
12.06.	15.00	Bewegungsabenteuer im Haus! Schaffen Sie "Bewegungs-	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	Landwirtschaftsschule, Abt-Thoma-Straße 1 b	
		Spiel-Räume" für Ihr Kind!			
3.06.	18.30	Neubürgerempfang	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: am Brunnen vor der Sparkasse, Hauptstraße, s. Seite 3	
13.06.	19.30	Im Gespräch: monatlicher Austausch über ein aktuelles	Stadtbibliothek in der Aumühle	Stadtbibliothek in der Aumühle , Bullachstraße 26	
		politisches Thema			
5.06.	13.30	Kräuterführung nach Hildegard von Bingen	BUND Naturschutz FFB und Emmering	Treffpunkt: Streuobstwiese Ostanger Emmering, Estinger Weg	
6.06.	13.00	Familienwanderung am Geopfad beim Jexhof: Vom Urknall	Bund Naturschutz	Treffpunkt: Jexhof, unterer Parkplatz, Schöngeising	
		bis zum Homo sapiens			
16.06.	14.30	Stadtführung: Spurensuche Fürstenfeld-Bruck: Kloster &	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz *	11 Euro
		Stadt			
16.06.	15.00	Kennst du schon arabische Wissenschaftler*innen? –	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
		Geschichten für arabischsprachige Mamas mit Kindern ab			
		6 Jahren			
8.06.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
8.06.	19.00	Gesund ernährt in und durch die Schwangerschaft	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	Online	
9.06.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
0.06.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz FFB und Emmering	Restaurant Poseidon, Am Brunnenhof 2	
2.06.	14.30	Führung Blütenvielfalt am Amperdam	BUND Naturschutz FFB und Emmering	Treffpunkt: Heubrücke, Klosterstraße	
23.06.	10.00	Führung im Walderlebniszentrum Grafrath	BUND Naturschutz FFB und Emmering	Walderlebniszentrum Grafrath, Bahnhofsweg, Grafrath	
24.06.	17.00	Vom Brei zum Familientisch – den Übergang entspannt	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	Online	
		gestalten			
25.06.	09.00	Infoveranstaltung: Beruflicher Wiedereinstieg nach der	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
		Familienzeit			
5.06.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
29.06.	10.00	Workshop zur Neuorientierung für die Zeit nach dem Beruf:	Brucker Forum e. V.	Evang. Erlöserkirche/Gemeindesaal, Stockmeierweg 5	
		Zwischenzeit und Übergang – der Weg in das Leben mit			
		mehr Frei-Raum			
29.06.	17.00	Stadtführung: Orte jüdischen Lebens in Fürstenfeldbruck	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Mahnmal, Kreuzung Dachauer-/Augsburger Straße *	11 Euro

* Nur mit Online-Anmeldung unter www.fuerstenfeldbruck.de/stadtfuehrungen
Auch bei anderen Veranstaltungen ist möglicherweise eine Anmeldung erforderlich, wenden Sie sich bitte an den Veranstalter.

Museum: Dem MenschSein auf der Spur



Andreas Kuhnlein vor seiner Freiflächeninstallation im Klosterareal // Foto: Birgit Helwich

Dem einen oder anderen sind sie bestimmt schon aufgefallen: die Holzskulpturen vor der Klosterkirche. Sie weisen auf die Ausstellung im Kunsthaus hin und stammen von Andreas Kuhnlein, der zu den bedeutendsten Bildhauern Deutschlands zählt. Seine Werke sind in zahlreichen nationalen und internationalen Einzelausstellungen zu sehen.

Für Kuhnlein ist die natürliche Eigenschaft des Materials Holz eine wesentliche Komponente seiner ästhetischen Aussage. Kräftig, bewusst auch ruppig, zugleich aber auch ungeheuer

fragil, bearbeitet er seine Menschenbilder mit der Motorsäge. Die Holzskulpturen entspringen im Wesentlichen auch der Spontanität seiner Inspiration. Es entstehen Werke von großer Eigenständigkeit, die den verletzbaren Menschen mit all seiner Zerrissenheit, aber auch seiner Würde spürbar machen.

Museum Fürstenfeldbruck Fürstenfeld 6 www.museumffb.de

Di-Sa 13.00-17.00 Uhr So u. Feiertage 11.00-17.00 Uhr Gruppen nach Vereinbarung

VHS aktuell

In diesen interessanten Kursen sind noch Plätze frei:

Travel Talk: Exploring Adventures Conversation English in bites Englisch in Häppchen lernen (ab Niveau B1) ab 23. Mai

Entdecke deine Kreativität 5 Wochen, 5 Techniken für Jugendliche ab 12 Jahren ab 4. Juni

Jumping wie ein Känguru

Mit speziellen gefederten Schuhen hat man ganz neue Möglichkeiten, neben der Muskelkraft, dem Gleichgewicht, die Kondition

sowie die Körperhaltung zu verbessern ab 4. Juni

Gedächtnistraining für Senioren Ü65, ab 5. Juni

Stadtführung München kompakt Teil 1, 7. Juni

Ayurvedischer Kochkurs 7. Juni

Informationen zu den Angeboten sowie Anmeldemöglichkeit unter www.vhs-stadtlandbruck.de.

RATHAUS

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck | RATHAUSREPORT

Seite 10



MEDIEN TIPP

Ortheil, Hanns-Josef: Kunstmomente: Wie ich sehen lernte. btb-Verlag, 2023. 349 Seiten, Illustrationen

Der Untertitel "Wie ich sehen lernte" des neuen Romans des mehrfach ausgezeichneten Schriftstellers macht bereits deutlich, um was es in seinem autobiografischen Buch geht: Durch genaues Sehen und Beobachten sich Kunst in jeglicher Form zu nähern. Ortheil schildert Erlebnisse aus der Kindheit, die prägend für ihn waren, berichtet von späteren Reisen nach Griechenland, Italien, Frankreich oder New York, wo er sich intensiv mit Gegenwartskunst beschäftigte. Diese Beobachtungen dienen ihm als Inspirationsquelle für sein schriftstellerisches Schaffen. Seine unterhaltsamen und zugleich lehrreichen Reflexionen sind nicht nur für Kunstinteressierte mit Genuss zu lesen.



// Cover-Foto: Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Aufruf Ortheil Kunstmomente Cover

ISEK - Bruck-Tuk auf Tour

So richtige Frühlingsgefühle kamen nicht auf, als das Bruck-Tuk am 18. April auf Tour ging. Ein erster Stopp in Puch zeigte jedoch, dass trotz des ungemütlichen Wetters zahlreiche Bewohner auftauchten, als sich die Türen des Gemeinschaftshauses öffneten. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Stadtbaurat Johannes Dachsel wurde lebhaft diskutiert: Welche Leitziele sind bei der Stadtentwicklung besonders wichtig? Welche Leitziele sollen in Puch verfolgt werden? Fines ist für die Pucher besonders klar: "Puch soll nicht mit FFB zusammenwachsen." "Die Ortsteile sollen erhalten bleiben", ebenso wie die dörfliche Struktur. Zukünftig soll es wieder eine Dorfmitte geben, wie früher, als Treffpunkt für alle. Darüber hinaus auch einen Kindergarten und einen Spielplatz. Großes Thema war auch die Verkehrsbelastung: "Tempo-Limit durchsetzen" hieß es im Hinblick auf das hohe Verkehrsaufkommen und die fehlende Beschilderung in der Kaiser-Ludwig-Straße.

Mit über 100 Stimmen im Gepäck ging es am nächsten Morgen weiter zur **Bäckerei Drexler im Brucker Westen**, wohin bereits pünktlich um 7.00 Uhr in der Früh das erste Pärchen kam, um mit dem ISEK-Team zu reden. "Grün für das Klima, für die Seele und für das Wohlbefinden", so das Paar. Im Siedlungsbereich im Brucker Westen wurde darüber hinaus stets "die Verbesserung der Mobilität für Fahrradfahrer" thematisiert. Und auch für Fußgänger soll der Bereich attraktiver und vor allem sicherer gestaltet werden. Um das hohe Verkehrsaufkommen weiter zu reduzieren, wird zudem ein Ausbau des ÖPNV-Angebots, vor allem am Wochenende, für wichtig erachtet. "Wenn am Sonntag der letzte Bus schon um 18.00 Uhr fährt, dann kann ich den Abend mit meinen Freunden gar nicht genießen sondern muss immer schon früher los", so ein Bürger. Zwei junge Frauen beleuchteten des Weiteren die Bedeutung von Barrierefreiheit - nicht nur für geheingeschränkte Personen, sondern auch für junge Mütter, die mit ihren Kinderwägen hohe Bordsteinkanten überwinden müssen. Weitere junge Eltern wünschen sich mehr Spielplätze, etwa einen Wasserspielplatz. Das bestätigte eine "Jungsgruppe" im Vorbeigehen auf dem Weg zur Schule.

Das Bruck-Tuk zog dann weiter vor das Mehrgenerationenhaus. Dass das Motto des Hauses "Leben ist Begegnung" gelebt und geschätzt wird, wurde deutlich, als um 11.00 Uhr ein Kurs endete und einige Senioren am Lastenrad vorbeikamen. Ihre Anregungen: "Senioren brauchen sozialen Austausch", "Es sollen noch mehr Treffpunkte geschaffen werden, um Menschen zusammenzubringen" und "mehr Angebote für Senioren". Dabei ging es ihnen neben einem Mittagstisch auch um seniorengerechte, kulturelle Interätin Hermine Kusch, die das ISEK-Team an dieser Station unterstützte, kam der Vorschlag zur Einführung von "Sozialkarten" – eine Art Rabattkarte beispielsweise für kulturelle Angebote. Darüber hinaus war auch hier die Bedeutsamkeit von Barrierefreiheit und damit einhergehend "mehr Plätze zum Ausruhen" und mehr Platz für Fußgänger ein wichtiges Thema.

Weiter windig ging es dann auf dem Grünen Markt auf dem Geschwister-Scholl-Platz zu. In den Warteschlangen sowie am Stand selbst wurden die Besucher gefragt: Wie soll sich die Buchenau entwickeln? Welche Ziele sollen angestrebt werden? Es schien so, dass die Bewohner vor Ort bereits sehr zufrieden sind. Im Hinblick auf die Herausforderungen wie den Klimawandel und die Verkehrswende sehen aber auch sie bedeutsame Leitziele. Der Brucker Westen soll klimaangepasster gestaltet werden. Das zeigen Aussagen wie: "Wasser in der Stadt", "Schatten, mehr Bäume". Bei älteren wie auch jüngeren Teilnehmenden fiel das Stichwort "Sicherheit". Insbesondere in den Abendstunden fühlen sich vor allem die jungen Bewohnerinnen unwohl. Mit der Aussage "Autos raus" fielen gleichzeitig solche: Mehr Haltestellen zwischen den Zentren mit erhöhter Taktung. Ein Herr erläuterte, es müssten zunächst ÖPNV-Angebote vorhanden sein, damit die Menschen sie auch nutzen können.

Mehr Angebote wünschen sich auch die Bewohner rund um das AEZ in der Heimstättenstraße. Ein Bürger schlug vor, "kleine Mitten" entlang der Heimstättenstraße zu schaffen. Richtige Treffpunkte mit Angeboten und Verweilmöglichkeiten, zum Beispiel Outdoor-Fitness auf dem Dach des AEZ oder ein Café gegenüber am "grünen Dreieck", aber auch konsumfreie Treffpunkte mit "modernem Stadtmobiliar – nicht so marode Bänke, da setzt sich keiner drauf und möchte



Eine weitere Station des Bruck-Tuks war das Mehrgenerationenhaus "LiB" im Brucker Westen.

sich aufhalten". Ein weiterer Bürger sprach von einer "besseren Vernetzung von einzelnen Inseln" im Stadtgebiet. Sei es eine durchgängige Wegeverbindung von der Buchenau bis zur historischen Altstadt zwischen Viehmarkt und Altstadt oder auch von dort zum Kloster. Es soll eine "lebenswerte Innenstadt geschaffen werden mit kleinen Plätzen und Nischen im Stadtraum und Ruheinseln im Park oder an der Amper". Als weiteres Ziel sehen die Bewohner die Stärkung des ÖPNV-Angebots vor allem am Wochenende sowie eine Reduzierung der Verkehrsbelastung. Auch die E-Mobilität soll gefördert werden. "Die Autos, die hier fahren sind laut, da möchte sich niemand aufhalten."

Mit über 350 Beiträgen fuhr das Bruck-Tuk dann am Abend zurück zum Stadtlabor, wo die Ergebnisse der Aktion ausgestellt wurden.

Motiviert vom Auftakt in Puch, dem Brucker Westen und der Buchenau machte sich das Bruck-Tuk in der letzten Aprilwoche auf in weitere Ortsteile. Nach Lindach und Aich, sowie nach Gelbenholzen und zum Bahnhof Fürstenfeldbruck, um nochmals möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen, ins Gespräch zu kommen, über Leitziele für Fürstenfeldbruck samt seinen vielfältigen Stadträumen zu diskutieren und Anregungen zu sammeln. In der nächsten Ausgabe des RathausReports werden wir über die Ergebnisse dieser Stationen berichten.

#gemeinsambruckgestalten



In Puch wurde im Gemeinschaftshaus rege über die künftige Entwicklung des Ortsteils diskutiert.

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile





Handwerk

RS

FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK

Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431 • www.sonnenschutz-ffb.de

Der Umweltbeirat informiert: Nachhaltiger Konsum – Was ist das und wie kann dieser gefördert werden?

Die Herausforderungen des Klimawandels, der Umweltverschmutzung und sozialen Ungerechtigkeit erfordern eine dringende Veränderung unseres Konsumverhaltens hin zu mehr Nachhaltigkeit. Umweltfreundliches und nachhaltiges Verbraucherverhalten im Alltag umzusetzen, ist jedoch nicht so einfach, da hierbei ein Gleichgewicht zwischen eigennützigen und selbstlosen Beweggründen gefunden werden muss.

Was ist eigentlich nachhaltiger Konsum? Er bezieht sich nicht nur darauf, was wir kaufen, sondern auch wie und wo wir kaufen und wie wir konsumieren. Es geht darum, bewusste Entscheidungen zu treffen, die die Umwelt, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Nachhaltigkeit berücksichtigen. Jede Konsumentscheidung kann in zwei Herangehensweisen in Bezug auf Nachhaltigkeit bewertet werden, näm-

lich hinsichtlich der Absicht und der Wirkung, Beispielsweise kann die Konsumabsicht eine nachhaltige Entscheidung sein, wie etwa die Entscheidung, nur noch Bio-Lebensmittel zu kaufen. Trotzdem kann die Wirkung dieser Entscheidung nicht nachhaltig sein, da zum Beispiel diese Bio-Lebensmittel mit Plastik verpackt sind und einen weiten Transportweg hinter sich haben und sich dadurch der Plastikverbrauch und der CO₂-Ausstoß erhöhen. Diese Diskrepanz zwischen Absicht und Wirkung verdeutlicht die Komplexität des nachhaltigen Konsums. Es erfordert nicht nur ein Umdenken in Bezug auf unsere eigenen Bedürfnisse und Gewohnheiten. sondern auch strukturelle Veränderungen in der Art und Weise, wie Produkte hergestellt, verpackt und vertriehen werden

Ausführliche Informationen zum nachhaltigen Konsum bietet das Bundesministerium für Umwelt,

Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz auf seiner Internetseite. Eine weitere Möalichkeit ist die Nutzuna von Informationskampagnen, Workshops und Schulungen verschiedenster Anbieter, von Schulen und Bildungsanbietern bis hin zu öffentlichen Trägern oder Naturschutzverbänden und Verbraucherinformationen, die dazu beitragen, das Wissen über umweltfreundliche Alternativen zu erweitern. Im Landkreis Fürstenfeldbruck bietet zum Beispiel der Ernährungsrat viele einschlägige Informationen und fordert zur aktiven Beteiligung auf. Empfehlenswert sind auch die Veranstaltungen aus der Reihe Erlebnisraum für Landwirtschaft, Ernährung und Natur am Grünen Zentrum in Puch. Zudem Johnt es sich Jokale Produzenten und Unternehmen zu unterstützen und saisonale Lebensmittel zu konsumieren. Beim Einkaufen ist es wichtig, bewusste Kaufentscheidungen zu treffen und Produkte zu wählen, die umweltfreundlich heraestellt wurden, recyclebar sind und weniger Verpackungsmaterial enthalten. Durch den Kauf von langlebigen Produkten und die Vermeidung von Einwegartikeln können wir so unseren Konsum nachhaltiger gestalten. Außerdem fördert die Organisation von privaten oder öffentlichen Tauschbörsen und Sharing-Initiativen eine Kultur des Teilens und der Kreislaufwirtschaft. Indem wir Gegenstände teilen, reparieren und wiederverwenden, reduzieren wir unseren Ressourcenverbrauch und tragen zur Vermeidung von Müll bei.

Auch als Einzelperson haben wir also viele Möglichkeiten, unser Wissen über nachhaltigen Konsum zu erweitern und durch unser konsequentes Handeln dazu beizutragen, unsere Umwelt ein wenig lebenswerter zu halten. Und je mehr unser gutes Verhalten Schule macht und Nachahmer gewinnt, umso mehr entlasten wir unseren Planeten und machen ihn auch für künftige Generationen lebenswert.

// Mathilda Cimiotti, Mitglied im Umweltbeirat

QUELLEN:

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. (2022). Nachhaltiger Konsum. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Abgerufen am 22.03.2024
- www.bmuv.de/themen/nachhaltigkeit/konsum-und-produkte/ nachhaltiger-konsum.
- Erlebnisraum für Landwirtschaft, Ernährung und Natur am Grünen Zentrum in Puch - www.aelf-ff.bayern.de/bildung/349388/index.php
- Ernährungsrat Fürstenfeldbruck www.ernaehrungsrat-ffb.de

Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen geehrt

Jedes Jahr ehrt die Stadt im Frühjahr ihre Athletinnen und Athleten für herausragende Leistungen im vergangenen Jahr. Diesmal waren dies 94 Einzelsportlerinnen und -sportler, 35 Mannschaften und acht Funktionäre, die sich in einzelnen Vereinen über viele Jahre verdient gemacht haben. Zahlenmäßig stark vertreten waren vor allem wieder die Aktiven des Ski-Clubs, die BMX'ler des TuS sowie die Wasserratten. Letztere bekamen auch viele Mannschaftspreise, ebenso wie die Footballer.

Die Feier fand in der neuen Grundschule an der Cervetristraße statt. OB Christian Götz hatte im Namen der Stadt eingeladen. Auch Sportreferent Martin Kellerer war natürlich dabei.

// Foto: Carmen Voxbrunner



Traditionelles Weinfest der Heimatgilde "Die Brucker"

Von 30. Mai bis 2. Juni wird im Stadtsaalhof des Veranstaltungsforum Fürstenfeld wieder köstlicher Wein aus der Pfalz ausgeschenkt. Zehn Winzer von der Südlichen Weinstraße bieten edelste Tropfen an und informieren aus erster Hand über die Herstellung und die Eigenheiten der jeweiligen Rebsorten.

tagabend) und dem Brucker Tanzstudio. Die Showtanzgruppen der Heimatgilde und befreundeter Vereine zeigen Ausschnitte aus ihren Programmen. Am Samstag gibt es von 15.00 bis 17.00 Uhr Tanztee mit Live-Musik und dazu am Stand der Heimatgilde ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee zum Son-

derpreis von vier Euro. Kleine Gäste können am Donnerstag und Samstag ab 14.00 Uhr auf einem Pony durch das Kloster-Areal reiten.

Bei schlechtem Wetter sind ausreichend überdachte Sitzplätze in der gemütlichen Tenne vorhanden. Der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten:

Do 14.00 - 24.00 Uhr Fr 17.00 - 24.00 Uhr

Sa 14.00 - 24.00 Uhr So 14.00 - 21.00 Uhr

Ausführliche Informationen zum Programm: www.heimatgilde.de



Stadtwerke investieren in Stromnetzausbau

ZWEI NEUE MITTELSPANNUNGSLEITUNGEN IN TÜRKENFELD



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck - Mittelspannungsschaltanlage im Umspannwerk Türkenfeld

Die Energiewende nimmt weiter an Fahrt auf. Immer mehr Photovoltaik-Anlagen werden in Betrieb genommen und an das Stromnetz angeschlossen. Im Raum Türkenfeld stoßen die Mittelspannungskabel aufgrund der zusätzlichen Einspeisung nahe des Umspannwerks Türkenfeld nun an ihre Grenzen.

Um zu gewährleisten, dass weiterhin neue Erzeugungsanlagen angebunden werden können, haben sich die Netzplaner der Stadtwerke Fürstenfeldbruck für einen innovative Weg entschieden: zwei komplett neue, leistungsstarke Mittelspannungskabelabgänge. Diese erstrecken sich über mehrere Kilometer vom Umspannwerk Türkenfeld in Richtung Geltendorf und Greifenberg. Durch die zusätzlichen Umstrukturierungsmaßnahmen im Mittelspannungsnetz werden weitere Kapazitäten geschaffen und eine symmetrische Auslastung der Abgänge möglich.

Dazu werden zwei neue Mittelspannungsschaltfelder im Umspannwerk Türkenfeld installiert und fünf neue Trafostationen, zwei Schaltstationen und eine Trafostation mit Längstrennungen ausgestattet. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf ca. zwei Mio. Euro. Die Inbetriebnahme des ersten Mittelspannungskabelabgangs steht unmittelbar bevor, die Inbetriebnahme des zweiten erfolgt gegen Ende des Jahres.

Werdet Teil unseres Netzteamsl

> Jetzt bewerben unter www.stadtwerke-ffb.de/

karriere

Zwei Schulklassen des Gymnasiums St. Ottilien nehmen an Aufforstaktion teil

INITIATIVE ZUKUNFTSWALD: STADTWERKE SPENDEN 1.000 SETZLINGE FÜR DAS **JAHR 2024**

Die Stadtwerke Fürstenfeld- kunftswald' fort. Bei einer bruck setzen ihr Engagement Pflanzaktion im Eresinger im Rahmen der Initiative ,Zu- Wald, an der zwei achte Klasse

des St.-Ottilien-Gymnasiums teilnahmen, wurden rund 80 junge Setzlinge der Weißtanne gepflanzt.

Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck - Achtklässler des St.-Ottilien-Gymnasiums leisten einen Beitrag für den Wald von morgen



"Die Exkursion in den Wald ist eine große Bereicherung für die Schülerinnen und Schüler. Durch den praxisnahen Bezug

Begleitet wurden die Pflanzaktionen von Projektmanagerin raum unterstrichen", so Ertl. Lara Rösel vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbruck sowie Gymnasiallehrer Markus Ertl.

wird die Bedeutung eines gesunden Waldes als Lebens-

Die Initiative "Zukunftswald" ist ein Gemeinschaftsprojekt der AELF in Fürstenfeldbruck und Starnberg, Waldbesitzern sowie den Stadtwerken Fürstenfeldbruck. Insgesamt 1.000 Setzlinge stellen die Stadtwerke in diesem Jahr dafür bereit.

"Wir bauen ein stabiles und zuverlässiges Stromnetz!"



Anfang Januar hat Fisnik

Musai die Leitung Stromnetze

für die Stadtwerke Fürsten-

feldbruck übernommen. Der

Ingenieur für Elektrotechnik

und Master für Betriebswirt-

schaft war zuvor in verschie-

denen Funktionen für die Bay-

ernwerk Netz GmbH tätig.

Gemeinsam mit seinem 65-

köpfigen Team ist er für das stadtwerkeigene Stromnetz

Herr Musai, oft hört man, das

Stromnetz müsse fit für an-

stehenden Herausforderun-

gen gemacht werden. Was

Bayern soll bis 2040 klima-

neutral werden, so legt es das

bayerische Klimaschutzge-

verantwortlich.

heißt das?

setz fest. Das hat erhebliche Auswirkungen auf die Stromnetze

Inwiefern?

Künftig werden zunehmend Privatleute und auch Unternehmen Strom selbst erzeugen und ins Netz leiten. Gleichzeitig gibt es immer mehr Wärmepumpen und die Elektromobilität nimmt zu. Dazu benötigen wir ein stabiles und zuverlässiges Stromnetz.

Wie wird das bei den Stadtwerken umgesetzt?

Wir simulieren heute schon, welche Anforderungen an das Netz der Zukunft gestellt werden. Dementsprechend planen wir die Ertüchtigung sowie den Ausbau und setzen dies sukzessive um, so wie aktuell in Türkenfeld.

Was wird noch wichtig sein?

Wir wollen weg vom reaktiven hin zum proaktiven Netzausbau. Damit können wir sicherstellen, künftig genau das Stromnetz zu haben, das wir auch benötigen.

Am 15. Juni ist **Global Wind Day**

Freut Euch auf spannende Einblicke an unserem Windrad Malching an der B2. Mehr dazu bald auf:



Stadtwerke Fürstenfeldbruck



@stadtwerke.ffb





Stadtwerke Fürstenfeldbruck Cerveteristraße 2 82256 Fürstenfeldbruck www.stadtwerke-ffb.de Telefon 08141 401-111

RATHAUSREPORT Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Seite 13

Quartier Aumühle / Lände: Parklets als erster Schritt zur Belebung

Die Stadt hat einen wichtigen Impuls für die Belebung des Quartiers Aumühle/Lände gesetzt: Im April wurden sogenannte Parklets auf dem Aumühlenplatz aufgestellt. Ein Parklet ist ein Stadtmöbel, das von der Größe her genau einem Parkplatz entspricht. Dadurch wird der öffentliche Raum für die Menschen besser nutzbar gemacht. Diese Maßnahme markiert einen bedeutenden Schritt in der weiteren Belebung des Quartiers. Vorangetrieben wurde das Projekt maßgeblich vom Sachgebiet Stadtentwicklung. Dieses setzt sich federführend für die Aktivierung und Erlebbarkeit des Umfelds der Aumühle und Lände ein.

Der (Um-)Bau des neuen Kreativquartiers wird zwar noch einige Jahre in Anspruch nehmen, jedoch sind durch die beschlossene Zwischennutzungsstudie bereits jetzt schon verschiedene Aktionen geplant. Ziel ist es, das Gelände für die Öffentlichkeit zugänglicher zu machen und durch verschiedene Angebote, wie etwa die Außenmöblierung durch Parklets, mehr Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Die Aufwertung des Aumühlenplatzes begann vor drei Jahren mit der Einführung des verkehrsberuhigten Bereichs. Die Stadt erhielt von der Münchner Initiative für Nachhaltigkeit Hochbeete und eine Bank, um den Bereich vor der Stadtbibliothek zu verschönern. Diese wurden durch den städtischen Bauhof bepflanzt und sollen den Platz für Passanten weiter aufwerten. Vergangenes Jahr erfolgte ein weiterer Schritt durch die Auffrischung der Platzbemalung. Durch die Übernahme der Straßenmöbel aus dem Straßenexperiment "Steinhuberplatz" in München wird die Aufenthaltsqualität des Platzes weiter gesteigert. Die schnelle Umsetzung war durch die Unterstützung des Bauhofs möglich.

Die Parklets sollen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bieten. Für die weitere Bepflanzung haben sich bereits die ersten Bruckerinnen und Brucker gemeldet, die dort etwas anbauen möchten. Der Verein Turmgeflüster will eines der Parklets als Bühne für Improtheater nutzen. Das Stadtentwicklungsteam der Stadt ist gespannt auf weitere Ideen aus der Bevölkerung. Schließlich soll dieser Platz für alle Menschen da sein.

Bleiben Sie gespannt, was dort noch alles passieren wird! Aber eins ist sicher: Die Wiederbelebung des Geländes wird eine Gemeinschaftsaufgabe – es wird noch viele Möglichkeiten geben, sich als Bürgerin oder Bürger oder auch als Unternehmen einzubringen.



Seit 25 Jahren ist Hildegard Maurer bei der Stadt unter anderem Ansprechpartnerin für alle Sportvereine. Auch kümmert sie sich um die jährliche Sportlerehrung. Als Anerkennung und Dank für diese Treue zur Stadt und ihr Engagement übergab OB Christian Götz eine Urkunde sowie eine Tüte mit gesunden Leckereien. Ihr direkter Vorgesetzter, Amtsleiter Michael Maurer, betonte ausdrücklich die gute und reibungslose Kommunikation mit den Vereinen. Auch der Personalrat bedankte sich in Person vom Jürgen Müller recht herzlich mit einem Präsent. Geboren und

aufgewachsen ist die zweifacher Mutter und demnächst vierfache Oma in einem von Deutschen geprägten Ort im Westen Rumäniens. Im Jahr 1981 kam sie als junge Frau nach Deutschland und studierte einige Zeit Elektrotechnik an der Münchner TU. "Bis mir Maschinenbau das Genick gebrochen hat", erzählt sie lachend. Sie gab das Studium auf, arbeitete lange Jahre bei der Postbank, bis sie 1999 zur Stadt kam. Als geringfügig Beschäftigte leitete sie zunächst die Brucker Kreismusikschule im Jahr 2000 kam dann noch die Stelle im Sportamt dazu.



Ganz überrascht und auch erfreut, dass extra für sie so viele Leute zusammenkamen, war Hilde Maurer (2. v. re.) bei ihrer kleinen Feierstunde. Personalreferentin Hermine Kusch sowie (hinten v. re.) OB Christian Götz, Personal-Chef Michael Wagner, Amtsleiter Michael Maurer sowie Jürgen Müller vom Personalrat nahmen sie gerne für das Erinnerungsfoto in ihre Mitte.



Die Feuerwehr zu Besuch im Kindergarten Nord

Die Brucker Feuerwehr - immer zur Stelle, wenn's brennt, und jetzt auch im städtischen Kindergarten Nord, um kleine Herzen höher schlagen zu lassen! "Tatütata, wir sind als allererste da!", mit diesem Lied begrüßten die Vorschulkinder den mit Spannung erwarteten Besuch. Sie waren beeindruckt von dem überdimensional großen Feuerwehrauto, der Inneneinrichtung und von der Schutzausrüstung, die beim Löscheinsatz getragen wird. In Workshops wurden die Aufgaben der Feuerwehr "Retten-Bergen-Löschen-Schützen" erklärt und anhand einer durchgeführten kleinen Übung veranschaulicht, welche Materialien brennen und welche nicht. Beim "Deckengeistspiel" erfuhren die Kinder. wofür die Ausrüstung wichtig ist. Interessant war auch der lehrreiche Beitrag, wie man sich im Falle eines Brandes verhält. Zum

Schluss gab es noch ein Probesitzen im Feuerwehrauto.

Robert Gruschke, Manuel Mai und ihre Feuerwehr-Kollegen schenkten den begeisterten Kindern einen erlebnisreichen Vormittag und dafür gab es ein herzliches Dankeschön.





STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



25-jähriges Dienstjubiläum

Ein besonderes Jubiläum konnte Michael Pentenrieder (2. v. li.) im April feiern: Seit 25 Jahren ist er im Öffentlichen Dienst beschäftigt. Nach seiner Ausbildung zum Schreiner war er von 1999 bis 2014 als geringfügig Beschäftigter beim Abfallwirtschaftsbetrieb Fürstenfeldbruck tätig. Nebenher arbeitete er für wechselnde Unternehmen. Zudem nahm er erfolg-

reich am Berufsbildungsprogramm der Landwirtschaftsschule in Fürstenfeldbruck teil, wo er einen Abschluss als Landwirt machte. Am 1. Februar 2014 hat er dann im städtischen Baubetriebshof als Arbeiter angefangen. Im Nebenerwerb ist aber auch heute noch als Landwirt tätig. Dabei konzentriert er sich auf den Ackerbau, wie er bei der kleinen

Feierstunde im Büro von Oberbürgermeister Christian Götz (li.) berichtete. Der Rathauschef überreichte zum 25-jährigen Dienstjubiläum eine Urkunde und ein Präsent. Vom Vorsitzenden des Personalrats, Martin Hackenberg (re.), gab es als Anerkennung ebenfalls ein Geschenk. "Auf weitere 25 Jahre", sagte Personalchef Michael Wagner (2. v. re.).



Förderverein der VHS auf Sponsorensuche für Gretl-Bauer-Stele

Vor fünf Jahren hat der Brucker Stadtrat beschlossen, die Brucker Volkshochschule nach ihrer Gründerin Gretl Bauer zu benennen. Eine Besonderheit in der VHS-Welt in Bayern und ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung für eine starke Frau.

Gretl Bauer hat nämlich nicht nur 1947 die Brucker Volkshochschule gegründet und war damals in den ersten Nachkriegsjahren eine der ersten, die ein für alle zugängliches Bildungsangebot etabliert hat, sie hat sich auch schon in den Jahren davor durch ein hohes soziales Engagement ausgezeichnet.

Im Jahr 1925 übernahm sie das private Kinderheim ihrer Eltern, das sie weltanschaulich sehr offen führte. Als vermeintliche "Halbjüdin" hatte sie in der Zeit des Nationalsozialismus zunehmend mit Anfeindungen und Bedrohungen

zu kämpfen und musste ihr Kinderheim 1938 schließen.

Unmittelbar nach Kriegsende eröffnete Gretl Bauer ihr Kinderheim erneut und gestaltete die Einrichtung wieder als offenes Haus für alle Konfessionen und ohne Rücksicht auf die Herkunft der Kinder. Aus diesem Grund hat es sich der Förderverein für die Volkshochschule zum Ziel gesetzt, Gretl Bauer auch noch durch die Errichtung einer Stele vor dem Gebäude der VHS zu ehren, als sichtbares Zeichen für ihren Einsatz für die Erwachsenenbildung, besonders aber auch als Zeichen der Anerkennung für ihr nicht nachlassendes Eintreten für Offenheit und Toleranz - Werte, die heute wieder besonders im Fokus stehen.

Da der Förderverein die Stele möglichst nicht mit den Beiträgen seiner Mitglieder finanzieren will, wendet er sich an Firmen, Stiftungen und andere Einrichtungen, aber auch an alle Brucker Bürgerinnen und Bürger mit der Bitte um Unterstützung. Die Stele soll ein starkes Zeichen aller werden, die das, was Gretel Bauer vorgelebt hat, unterstützen wollen.

Dafür wurde ein gesondertes Spendenkonto bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck unter IBAN DE 51 7005 3070 0032 4763 68, Kennwort "Stele", eingerichtet. Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

Die Stele soll in diesem Jahr errichtet werden und – passend zum Lebenswerk von Gretl Bauer – am 2. Oktober vor Beginn der langen Nacht der Demokratie enthüllt werden.

Alle SpenderInnen, die EUR 100 oder mehr überweisen, werden übrigens – falls gewünscht – auf der Stele genannt.

Kommen Sie in unser Team!

Die Bewerbungsfrist für beide Stellen endet am 26. Mai. Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite und über die jeweiligen QR-Codes.

 Verwaltungsfachwirt (w/m/d) oder Beamter (w/m/d) der
 3. Qualifikationsebene für das Sachgebiet Bauverwaltung, Schwerpunkt Entwässerung und Wassergesetze.



Verwaltungsfachangestellter (w/m/d) für das Sachgebiet

Zentrale Aufgaben, Vergabe, Organisation



Schlemmen für guten Zweck

Sie war wieder so lecker, die legendäre Erbsensuppe der Offizierschule der Luftwaffe auf dem Brucker Christkindlmarkt! Nach den vielen Jahren haben die fleißigen freiwilligen Helfer inzwischen auch schon Routine im Schnippeln und Abschmecken. Zubereitet wurden diesmal rund 4.000 Liter. Ausgegeben wurde die schmackhafte Suppe wieder gegen einen freiwilligen Obolus. Und die Besucher zeigten sich spendabel: Es kamen insgesamt 15.483,76 Euro zusammen. Wie immer geht die eine Hälfte an das Bundeswehr Sozialwerk und das Soldatenhilfswerk. Das Sozialwerk hilft unbürokratisch Familien in Notlagen, das Soldatenhilfswerk wird mit seinem Anteil Freizeiten für Kinder und Jugendliche

mit Behinderung unterstützen. Über je 1.935,45 Euro freuen sich die Brucker Tafel, die Caritas Werkstatt für Menschen mit Behinderung, der Integrative Schulkindergarten der Stiftung Kinderhilfe und die BRK-Kinderkrippe Krabbelkäfer.

General Stefan Scheibl bedauerte, dass man wetterbedingt die 20.000-Euro-Marke nicht geschafft habe. OB Christian Götz, der gemeinsam mit ihm eine Ausgabe-Schicht der "Erbsensuppe deluxe" übernommen hatte, bedankte sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement und dafür, dass erneut in der Stadt ansässige soziale Einrichtungen unterstützt werden. Er hofft, dass die Tradition auch nach dem Wegzug der Offizierschule fortgeführt wird.



Bei der symbolischen Spendenübergabe der Aktion Erbsensuppe waren dabei (hinten v. li.) OB Christian Götz, Alexander Huber (Vorstand Stiftung Kinderhilfe), General Stefan Scheibl (Kommandeur Offizierschule der Luftwaffe), Hans-Joachim Schletter (Leiter Brucker Tafel), Georg Marks (Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck, Tafel-Logistik), Oberfeldwebel Kevin Florian Zieglmeier (Organisator Aktion Erbsensuppe) sowie (sitzend v. li.) Thomas Heilmann (Leiter Caritas Werkstatt für Menschen mit Behinderung) und Dennis Behrendt (Kreisgeschäftsführer BRK Fürstenfeldbruck).

Herzlichen Glückwunsch



Einem ganz besonders bemerkenswerten Brucker Künstler überbrachte Franz Höfelsauer Ende April die besten Glückwünsche der Stadt zu seinem 90. Geburtstag: Radu-Anton Maier (rechts). Zu der kleinen Feier und einem intensiven Austausch über Malerei und mehr traf man sich in seiner Galerie "Raduart" an der Ledererstraße, die zugleich als Atelier fungiert. Der gebürtige Rumäne verließ 1967 aus politischen Gründen seine Heimat. Inzwischen hatte er schon viele nationale und internationale Ausstellungen, so vor allem in München, aber auch in Rumänien. Eine besondere Anerkennung wurde ihm Anfang 2023 zu teil: Ihm wurde der Rumänische Kultur-Verdienst-Orden verliehen. Sehr stolz auf ihn und sicherlich seine größte Anhängerin und Mentorin ist Ehefrau Svetlana.

// Foto: Peter Weber

RATHAUSREPORT I Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

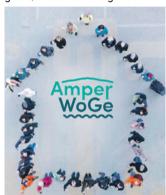
LEBEN IN BRUCK

Seite $\overline{15}$

Die AmperWoGe informiert

Die Brucker Wohnbaugenossenschaft AmperWoGe hat kürzlich ihren ersten Geburtstag gefeiert. Die inzwischen rund 50 Mitalieder eint der gemeinsame Wunsch, möglichst rasch ein geeignetes Grundstück in der Stadt zu finden und sich darauf zu bewerben Dazu der Vorstand der Amper-WoGe: "Wir befinden uns in einem engen und konstruktiven Austausch mit der Stadtverwaltung, dem Stadtrat und weiteren Beteiligten. Wir sind startklar! Wir hoffen. dass die Stadt ihren Grundsatzbeschluss, genossenschaftliches Wohnen in Bruck zu ermöglichen und zu fördern, nun für ein konkretes Grundstück umsetzt. Im Gegenzug schaffen wir langfristig bezahlbaren und sicheren Wohnraum für Bürgerinnen und Bürger aus Bruck und Umgebung. Wir haben keine Gewinnerzielungsabsicht, weil die Häuser uns gemeinsam gehören. Das ist das

geniale Genossenschaftsprinzip." Wer mehr über Genossenschaften erfahren oder bei der Amper-WoGe Mitglied werden möchte, kann an folgenden Info-Veranstaltungen teilnehmen: am 10. Juni, 19.30 Uhr, als Online-Veranstaltung per zoom oder am 24. Juni, 17.30 Uhr, in der Stadtbibliothek in der Aumühle. Um Anmeldung unter www.amperwoge.de/aktuelles wird gebeten.



// Foto: Anne Kaiser

Heimatgilde "Die Brucker" hat neuen Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung der Heimatgilde "Die Brucker" fand nach einem Bericht über das vergangene Jahr die Wahl der Vereinsleitung für 2024/2025 statt. Als Gildemeister wurde Daniel Brando bestätigt, auch seine Stellvertreterin Susanne Droth wurde wiedergewählt. Ebenfalls im Amt bestätigt wurden der Kassier Matthias Droth und die Schriftführerin Renate Appel. Neu

im Gremium ist Thomas Appel als Zeugwart, der das Amt von Daniela Knapp übernimmt. Als Beisitzer in der Vereinsleitung engagieren sich weiterhin Corina Beer und Alexander Hermes. Neu hinzugewählt wurden Katharina Mayrhörmann, Michael Neumeyer, Frank Klee und Veronika Droth. Daniel Brando dankte den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement.



Das ist der Vorstand (v. li.): Daniel Brando, Renate Appel, Frank Klee, Katharina Mayrhörmann, Corina Beer, Michael Neumeyer, Alexander Hermes, Thomas Appel, Veronika, Susanne und Matthias Droth.

// Foto: Heimatgilde

Junge Wasserballer in Livry-Gargan

Ende März nahm die U15 der Wasserballabteilung der Wasserratten in Brucks französischer Partnerstadt Livry-Gargan an einem internationalen Turnier teil. Mit dabei waren neben den Gastgebern ein Team aus der Schweiz sowie die beiden Auswahlmannschaften der belgischen Regionen Flandern und Wallonien. Sportlich waren die Jungs den anderen Teilnehmen-

den unterlegen, auch, weil sie im Schnitt ein Jahr jünger waren und die meisten Spieler ihr erstes offizielles Spiel überhaupt bestritten. Aber sie gewannen den Fairplay-Pokal des Turniers. Die Wasserratten suchen übrigens noch Nachwuchs. Wer Interesse an der tollen Mannschaftssportart hat, meldet sich per E-Mail an wasserball@ svfw.net. // Foto: Wasserratten

Die Stadtkapelle hat gewählt

Bei der Brucker Stadtkapelle standen jüngst turnusgemäß Wahlen an. Die bisherige Jugendleiterin Corinna Weiler kandidierte nicht mehr und schied aus dem Vorstand aus. Zu ihrer Nachfolgerin wurde die bisherige Stellvertreterin Monika Kriner gewählt, dafür rückt Marlena Treppte nach. Die gesamte Vorstandschaft mit Referenten wurde jeweils einstimmig gewählt. Als Wahlleiter stellte sich Gründervater und Ehrenmitglied Alt-OB Sepp Kellerer zur Verfügung. Interessierte finden einen ausführlichen Bericht unter www. stadtkapelle-ffb.de.



Die Vorstandschaft (v.li.) Volkmar von Loh (Mitgliederverwaltung), Gaby Fröhlich (Öffentlichkeitsarbeit), Ronny Grundmann (Schriftführer), Katharina Schlammerl (Trachtenwartin), Marlena Treppte (stellvertretende Jugendleiterin), Alexander Huber (2. Vorsitzender), Susi Roh (Kassier), Claudia von Loh (Instrumentenwartin und Bläserklassenbeauftragte), Monika Kriner (Jugendleiterin), Paul Roh (Dirigent) und Benedikt Trouw (1. Vorsitzender).

// Foto: Stadtkapelle

EUTB – Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung

Im Landkreis Fürstenfeldbruck gibt es seit vergangenem Jahr in Bruck eine Beratungsstelle namens "EUTB". Dies steht für "ergänzende unabhängige Teilhabeberatung". Sie hilft Menschen mit Behinderungen oder solchen, die eine Behinderung befürchten, dabei, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Sie bietet Hilfe zu Themen wie Rehabilitation, Teilhabe und psychischer Gesundheit an. Zu finden ist sie in der Schöngeisinger Straße 64-66. Dort arbeiten Fachleute, die sich beispielsweise auf Cochlea-Implantate, Sehbehinderungen oder Hörsysteme spezialisiert haben. Auch Menschen, die Sehprobleme haben oder in der Kommunikation Unterstützung benötigen, können hier Hilfe bekommen. Die Beratung ist kostenlos und erfolgt auf Augenhöhe. Sowohl Menschen mit Behinderungen als auch deren Angehörige können das Angebot nutzen. Die Beratungsstelle ist von Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Telefonisch kann man an diesen Tagen jeweils zwischen 9.00 und 15.00 Uhr unter der Nummer 08141 5335640 oder per E-Mail an eutb@ospe-ev.de einen Termin vereinbaren. Das Team von der Teilhabeberatung Sehen+ kann man per E-Mail an teilhabeberatung@blindeninsitut.de oder telefonisch unter 0152 54876735 kontaktieren.



Andrea Muschalek ist als Beraterin für Cochlea-Implantate und Audio bei EUTB. // Foto: EUTB





Wechseln Sie jetzt zur Sparkasse – ganz einfach mit dem bequemen Kontowechselservice – und sichern Sie sich das Girokonto Ideal Premium inklusive Mastercard Gold (Kreditkarte) ein Jahr kostenlos!



Alle Infos in einer unserer Filialen oder unter sparkasse-ffb.de/wechseln



Sparkasse Fürstenfeldbruck

IHR HEIZUNGSSPEZIALIST berät Sie gerne



Carl-von-Linde-Str. 10 82256 Fürstenfeldbruck E-Mail: emde-ffb@t-online.de



KUNDENDIENST-Monteur (m/w/d) gesucht: Tel.: 08141/41524